

Die 15. Castrol Sportwagen Alpentrophy ist Geschichte

Am Freitag, nach einer kleinen Fahrtrunde über die Postalm (Gebiet St. Wolfgang), startete das hochkarätige Teilnehmerfeld noch einen kleinen Feldzug durch die Ischler Beislszene. Doch nicht allzu lange sah man die Besitzer der geschichtsträchtigen Oldtimer. Stand doch am Samstag die Königs- (oder doch Kaiser-) etappe am Programm.

An die 100 Fahrzeuge, Sportwagen aus den 30iger Jahren, die Renngeschichte geschrieben haben, z. B.: Alvis, Aston Martin, Bentley, BMW 328, 507 usw. , Lagonda, Austin Healey, Mercedes, Porsche von 356 bis 911, Jaguar, Lotus, Sunbeam, MG bis Triumph usw. nahmen die Strecke in Angriff. Eine Sonderwertung war den legendären Fahrzeugen des Hauses BMW mit den Marken 327, 328 und Bristol (z.B.: AC und Arnolt) gewidmet.

Von Bad Ischl führt die Strecke über Radstädter Tauern, Katschberg, in den Raum Heiligenblut zum 1. Etappenziel und Mittagsrast in Flattach. Die Nachmittagsetappe ging über den Großglockner, Bischofshofen, Golling, Lammertal und wiederum über die Postalm zurück nach Bad Ischl. Nach über 400 Tageskilometer trafen alle Teilnehmer wohlbehalten wieder im Kurpark von Bad Ischl ein.

Im Zuge der Siegerehrung während des Galaabends versprach der Präsident des Oberösterreichischen Motorveteranen Clubs , Max Lagler, eine Fortsetzung der Castrol Sportwagen Alpentrophy. "Wir sind wieder mit dabei, bei dieser bestens organisierten Veranstaltung in einer der schönsten Regionen." So Generaldirektor Gustav Trubatsch von der Firma Castrol, der nicht nur als Hauptsponsor fungierte, sondern selbst mit einem Lancia Flaminia GT, Baujahr 1962, am Start war.

Gefeiert wurde letztendlich in der Ischler Beislszene bis in die frühen Morgenstunden. Moderator Hermann Tratnik versorgte noch einige Interessierte mit Benzingeschichten aus der Oldtimerszene, wird er doch auch den Prolog der bekannten Ennstal Classic am 26. Juli ebenfalls kommentieren.



Bild: © Foto Hofer